



Hl. Johannes Chrysostomus († 407) – Gegen den Richtgeist

*(Homilien über den Brief an die Hebräer
Einundzwanzigste Homilie. IV.)*

Aber ich weiß nicht, woher diese Krankheit in die Menschen hineinfiel; wir sind Schwätzer, und Nichts bleibt in unserer Seele zurück. Höre einen Weisen, der da mahnend spricht: „Hast du Etwas (wider deinen Nächsten) gehört, so lass es mit dir sterben; sei versichert, du wirst davon nicht bersten.“ **1** Und wiederum: „Der Tor fühlt Wehen von einem Worte, das er gehört hat, wie die Gebärende von dem Kinde.“ **1** Wir sind schnell bereit, andere zu verklagen, und rasch fertig, sie zu verurteilen. Und hätten wir sonst nichts Böses getan, so wäre Dies hinreichend, uns dem Verderben zu überliefern und in die Hölle zu stürzen, uns in unsägliche Übel zu verwickeln. Und damit du ganz genau belehrt werdest, so höre, was der Prophet spricht: „Du saßest und redetest wider deinen Bruder.“ **2** Aber nicht ich, sagt man, sondern jener. Ja genau **du**. Denn hättest du nicht also geredet, so hätte der Andere es nicht gehört; und wenn er es dennoch erführe, so wärest du nicht die Ursache der Sünde. Pflicht ist es, die Fehler des Nächsten zu bedecken und zu verheimlichen, du aber breitest dieselben unter dem Deckmantel des Frommseins aus. Du bist kein Ankläger, aber ein Schwätzer, ein alberner Mensch. O der Ungeschicklichkeit! Dich beschimpfst du mit jenem und merkst es nicht? Betrachte, welch große Übel daraus entstehen! Du machst Gott zornig, versetzest den Nächsten in Trauer und machst dich selbst der Bestrafung würdig. Hörst du nicht, was Paulus in Bezug auf die Witwe spricht? „Und nicht nur müßig,“ sagt er, „sondern auch geschwätzig und vorwitzig lernen sie in den Häusern herum zu wandern und reden, was sich nicht ziemt.“ **3** Darum solltest du, selbst wenn du glaubst, was gegen deinen Bruder gesprochen wird, **nicht** davon reden, [geschweige denn, wenn du es nicht glaubst. Aber überall bist du von der Selbstsucht geleitet, und bist in Angst, von Gott erforscht zu werden? Nun, so fürchte wegen deinem Geschwätz ins Gericht zu kommen. Hier kannst du nicht sagen: Gott, erforsche mich nicht wegen der Geschwätzigkeit, denn das ist nur Geplauder! Warum hast du denn die Sache verbreitet? Warum hast du das Böse vergrößert? Dies allein ist im Stande, uns zu Grunde zu richten; darum sprach Christus: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.“ **4** Aber darauf nehmen wir gar keine Rücksicht; nicht einmal das, was sich mit dem Pharisäer zutrug, bringt uns zur Besonnenheit! Er sprach: ich bin nicht, wie dieser Zöllner, - und er sagte die Wahrheit, ohne dass es jemand hörte, und wurde gerichtet. Wenn nun derjenige, welcher die Wahrheit geredet, und zwar ohne dass es jemand hörte, gerichtet wurde: welche Strafe wird dann diejenigen treffen, welche Lügen und Dinge, wovon sie nicht überzeugt sind, allenthalben verbreiten, wie es geschwätzige Frauen tun? Was werden solche Menschen dann ausstehen, was zu erdulden haben?

So wollen wir denn an unserem Mund Tür und Riegel tun! Denn aus der Geschwätzigkeit sind unzählige Übel entstanden: Häuser wurden zerstört, Freundschaften zerrissen und zahllose andere Unglücksfälle hervorgerufen. Kümmere dich **nicht**, o Mensch, um die Angelegenheiten des

Nächsten! Aber du plauderst gern und liebst diesen Fehler? Nun so sage das, was du zu sprechen hast, Gott; auf diese Weise gereicht es nicht mehr zum Nachteil, sondern bringt Nutzen! Teile **deine** Angelegenheiten deinen Freunden mit, und zwar solchen, die es wirklich sind, und Gerechtigkeit besitzen, damit sie deiner Sünden willen für dich beten! Wenn du besprichst, was andere Menschen angeht, hast du davon keinen Nutzen, und es gereicht dir nicht zum Vorteil, sondern zum Schaden. Wenn du deine Anliegen dem Herrn vorträgst, empfängst du großen Lohn; denn „ich habe gesprochen,“ heißt es, „ich will meine Ungerechtigkeit dem Herrn bekennen, und du hast verziehen die Gottlosigkeit meines Herzens.“ 5 Willst du richten? Nun so richte, was **dich selbst** betrifft; Niemand wird dich verklagen, wenn du mit dir selbst ins Gericht gehst; er (Gott) wird dich aber anklagen, wenn du dich nicht selbst verurteilst; er wird dich anklagen, wenn du nicht Reueschmerz hast. Siehst du jemandem zornig, erbittert oder sonst etwas Verwerfliches tun? Nun so bedenke rasch was dich betrifft (deine eigenen Sünden und Laster), und so wirst du jenen nicht streng verurteilen, und du wirst dich selbst von der Last der Sünden befreien. Wenn wir unser eigenes Leben so ordnen, wenn wir unsern Wandel so einrichten, wenn wir uns selbst richten: dann werden wir wohl nicht viele Sünden begehen, sondern viele gute Werke vollbringen; wir werden bescheiden sein und Mäßigung bewahren, und alle die Güter genießen, welche denen versprochen sind, die Gott lieben. Möchten wir doch alle derselben teilhaftig werden durch die Gnade und Menschenfreundlichkeit unseres Herrn Jesus Christus, welchem mit dem Vater und dem Hl. Geiste sei Ruhm, Macht und Ehre jetzt und alle Zeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

1: Prediger 19,10.11

2: Ps 49,20

3: 1 Tim 5,13

4: Mt 7, 1

5: Ps 31, 5